Alltagsleben im öffentlichen Raum = L'espace public au quotidien

Autor(en): **Frei, Dominik / Gerber, Andreas / Wittmer, Barbara**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (2014)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Dominik Frei, Andreas Gerber, Barbara Wittmer

Alltagsleben im öffentlichen Raum

Trotz digitaler Medien erlebt der öffentliche Raum in Stadtzentren während der letzten Jahre ein Revival: Ein stetig steigender Teil des gesellschaftlichen Lebens findet im öffentlichen Raum statt. In Städten jagen sich Open-Air-Events und Kulturveranstaltung unter freiem Himmel. Restaurants ohne Gastronomie im Freien sind heute kaum noch konkurrenzfähig. Das Nachtleben hat sich in die späte Nacht und in den frühen Morgen verschoben. Konflikte zwischen Nutzungen im öffentlichen Raum – seien sie nun spontan oder organisiert – und den Bedürfnissen der städtischen Wohnbevölkerung sind in Zentrumsstädten an der Tagesordnung.

Kleinere Städte dagegen kämpfen als Folge des Strukturwandels im Detailhandel mit einer Entleerung der Innenstädte und der öffentlichen Räume. Eine Belebung wird angestrebt aber meist nur schwer erreicht.

Wegen diesen gesellschaftlich bedingten Veränderungen in der Nutzung städtischer Freiräume sind die Bewirtschaftung des öffentlichen Raumes und ein entsprechendes Konfliktmanagement mittlerweile zu einer wichtigen Aufgabe der Stadtentwicklung geworden.

In der aktuellen COLLAGE werden die gesellschaftlichen Entwicklungen der letzten Jahre und deren Auswirkungen auf den öffentlichen Raum beleuchtet. Ebenso werden mögliche (Planungs-)Instrumente, Strategien und Handlungsfelder von Behörden aufgezeigt, um den aktuellen Herausforderungen im Stadtraum begegnen zu können. Viele Städte haben in den letzten Jahren grosse Summen in die Neugestaltung von Plätzen und Strassen investiert. Neu gestaltete Freiräume werden in der aktuellen COLLAGE bewusst nicht dargestellt, da sich das Management des öffentlichen Raumes nicht allein auf dessen Gestaltung beschränkt sondern primär ein Thema der Nutzungen und Nutzungsvielfalt im öffentlichen Stadtraum ist.

Das Erdgeschoss als Schnittstelle zwischen Bebauung und öffentlichem Raum bestimmt die Qualität von Stadträumen wesentlich mit. Ein Thema, das unseres Wissens in der Stadtforschung noch wenig Beachtung fand. Daher soll mit einem theoretischen Input zum Thema Erdgeschoss und einer Dokumentation von verschiedenen Erdgeschosssituationen ein Denkanstoss für künftige Planungen gegeben werden.

So erfreulich die Belebung innerstädtischer Freiräume ist und zur positiven Wahrnehmung der Stadt beiträgt, resultieren daraus auch Nutzungskonflikte, die diese positive Entwicklung gefährden können. Das Verhindern von Konflikten im Zusammenhang mit der durchaus erwünschten städtischen Nutzungsvielfalt mittels Reglementierung stellt die Stadtentwicklungsbehörden vor grosse Herausforderungen.

L'espace public au quotidien

Malgré les médias numériques, l'espace public connaît un véritable «revival» dans les centres-villes, où une part croissante de la vie sociale se déroule dehors. Manifestations culturelles et autres événements en plein air s'y enchaînent. Les restaurants sans terrasse peinent à rester concurrentiels. La vie nocturne se prolonge jusqu'au petit matin. Dans les villes centres, les conflits entre les diverses activités qui se déroulent dans l'espace public – qu'elles soient spontanées ou organisées – et les besoins de la population résidente sont à l'ordre du jour.

Les petites villes, elles, luttent contre la disparition des commerces et le dépeuplement de leur centre. L'animation souhaitée se révèle difficile à générer.

Du fait de ces mutations, la gestion des espaces publics est devenue un important enjeu de développement urbain.

La présente édition de COLLAGE s'intéresse aux évolutions sociales qui affectent aujourd'hui l'espace public, ainsi qu'aux instruments, stratégies et mesures susceptibles de répondre aux défis y afférents. Si les villes sont nombreuses à avoir, au cours des dernières années, investi de grosses sommes dans le réaménagement de places et de rues, ce numéro n'a pas pour vocation de présenter de telles opérations, mais bien plutôt d'apporter un éclairage sur la diversité des usages et activités dont les espaces urbains sont le théâtre.

L'affectation des rez-de-chaussée influe considérablement sur la qualité des espaces qu'ils bordent – une thématique que la recherche urbaine n'a, à notre connaissance, que peu abordée. L'article et la documentation photographique que nous y consacrons visent à stimuler la réflexion pour de futurs projets.

Quant à l'animation des centres-villes, elle contribue certes à une perception positive de la ville, mais elle génère aussi des conflits potentiellement néfastes. Avec quels outils réglementaires prévenir ce type de problèmes? Pour les autorités, la question se pose avec toujours plus d'acuité.

Vorschau COLLAGE 4/14 «Zwischennutzungen im Wandel» – Niemand ist heute ernsthaft «gegen» Zwischennutzungen. Vielmehr haben sich etablierte, professionell begleitete Formen der Zwischennutzung herausgebildet, welche sowohl von den Grundeigentümern als auch von den planenden Behörden gezielt zur Umnutzung von Arealen eingesetzt werden. Zwischennutzungen sind im Umbruch. Doch, wo führt dieser Umbruch uns hin?